



Frauenflüsterer

Lustspiel in einem Akt von

Claudia Gysel

Inhalt:

Anna und Peter Rubly sind seit zwanzig Jahren verheiratet. Die große Leidenschaft ist verflogen, aber man verträgt sich ordentlich und hat sich ganz gut arrangiert. Beide haben nebenher eine Liebschaft, heimlich natürlich. Trotzdem haben sie sich bereit erklärt, einer Journalistin ein Interview zum Thema „Das Glück nach 20 Jahren“ zu gewähren. Dies auch, weil man das versprochene Geld gut gebrauchen kann, und man sich ja grundsätzlich gut versteht. Das Ganze gerät allerdings etwas aus den Fugen, als Peters langjähriger Freund – sein Alibi für die Schäferstündchen – mehrere Wochen das Gästezimmer belegt, ihre beste Freundin – Annas Alibi – ebenfalls um Asyl bittet und der Liebhaber von Anna sich von seiner Frau trennen will, um für immer bei Anna sein zu können. Nicht die besten Voraussetzungen für so ein Interview!

Rollen: 6 (3m/3w)
Spielzeit: ca. 55 Min.

Mindestgebühr: 36,00 Euro
1 Bühnenbild (Terrasse Bungalow)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 €/ Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €/ Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Rollen und Einsätze:

Anna Rubly (94):

Ehefrau.

Peter Rubly (83):

Ehemann.

Martin Vogelsanger (103):

Freund von Peter.

Gabi Meierhans (45):

Freundin von Anna.

Stefano di Conto (18):

Liebhaber von Anna.

Emily Märki (51)*

Journalistin, die mit Anna und Peter das Beziehungsinterview machen möchte.

*** Hinweis:**

Kann auch männlich besetzt werden als Emil Märki. Der Text muss dann teilweise etwas angepasst werden.

Bühnenbild:

Hinterer Teil eines dreiteiligen Bungalows, so wie man ihn vom Garten aus sieht. Der linke, sowie der rechte Teil sind leicht abgeschrägt. Vorne Richtung Publikum die Terrasse oder ein Sitzplatz mit Rasen, je nach Möglichkeit. Ein Gartentisch mit Stühlen, die Armlehnen haben. Eventuell ein Liegestuhl, ein paar Blumentöpfe in verschiedenen Größen und Blumenfarben. Hinten rechts um die Ecke geht es auf die Vorderseite des Hauses. Drei Türen: Die rechte Türe des Bungalows ist der Abgang/Eingang zum vorderen Teil des Hauses, also Diele, WC, etc., links geht es in die Küche, in der Mitte ins Wohnzimmer. Fliegen- oder Perlvorhänge genügen durchaus. Die Türen führen jeweils ins Innere des Hauses mit Flur, deshalb spielt es keine Rolle, wo die Personen eingehen und anschließend wieder herauskommen. Rest nach Gutdünken der Regie.

Zeit:

Gegenwart.



1. Akt

1. Szene

Anna, Peter

Beide tragen eine leichte Jacke oder Pullover über der Schulter oder eine Mütze bzw. Schal etc., die sie nach dem ersten und zweiten Blackout ablegen/ändern können. Sie sitzen am Frühstückstisch und essen. Gleichzeitig durchforstet sie ihr iPhone, er liest die Zeitung. Wenn sie reden, gucken sie sich praktisch nie an oder immer im falschen Moment - jedenfalls nie in die Augen.

Anna:

Gabi würde mich gerne ein paar Tage besuchen.

Peter: *(brummelnd bestätigend, hört aber ganz offensichtlich nicht zu)*

Hmm...

Anna:

Könnte sein, dass sie ein bisschen länger bleibt. Sie fühlt sich einsam.

Peter:

Hmm...

Anna:

Jetzt wird doch die Milch schon wieder teurer – unverschämt diese hohen Lebensmittelpreise.

Peter:

Hmm...

Anna:

Christine und Markus lassen sich scheiden, schreibt Luise gerade.

Peter:

Hmm...

Anna:

Wundert mich jetzt überhaupt nicht. Die hatten sich ja echt nichts mehr zu sagen.

Peter:

Hmm...

Anna:

Magst du noch einen Kaffee?

Peter:

Ja, gerne.

Anna:

Steht in der Küche.

Peter:

Danke. *(liest weiter in der Zeitung)*

Anna: *(schaut auf, leicht genervt)*

Unser Hund ist unter das Auto geraten, ich habe die Kreditkarte mit 3.000 Euro überzogen und seit zwei Monaten habe ich einen Liebhaber!

Peter: *(sehr, sehr abwesend)*

Schön für dich.

Anna: *(beugt sich zu ihm rüber, zieht Zeitung runter, laut)*

Und denk daran, diese Woche kommt noch diese Journalistin von der „Glücksparade“ für das Interview.

Peter:

Oh Mann, das auch noch! Wie bist du nur auf diese Schnapsidee gekommen, so ein Interview zu vereinbaren? *(spöttisch dozierend)* „Das Geheimnis, nach 20 Jahren immer noch glücklich zu sein“.

Anna:

Hey, die bieten uns 1.000 Euro für dieses Interview! Wir können das Geld gut gebrauchen, dieses Haus hat viel gekostet. Du bist ein armer Maskenbildner und ich eine gefrustete Halbtagsjob-Frau - man kann nicht immer „Nein“ sagen.

Peter:

Ist auch wieder wahr.

Anna:

Eben, und wir zwei kennen ja das Rezept für eine lange glückliche Ehe.

Anna grinsend in die Küche ab.

Peter: *(ruft hinterher)*

Bringst du mir bitte noch den Kaffee?

2. Szene

Peter, Martin. S

Martin kommt mit zwei Koffern von hinten. Seine Körperhaltung ist depressiv und alles zieht ihn auf den Boden.

Martin:

Tag Peter.

Peter: *(erstaunt)*

Tag Martin.

Peter steht auf. Tpische Männerbegrüßung - Fäuste aneinander klopfen, kurze markante Umarmung, Schlag auf die Brust oder ähnliches.



Martin:

Hallo alter Kumpel. Wie geht's? Lange nicht mehr gesehen.

Peter:

Mir geht es prächtig – und dir?

Martin: (*depressiv*)

Mir geht es auch prächtig.

Peter:

Komm, setz dich. Magst du einen Kaffee?

Martin:

Gern.

Peter: (*zögerlich*)

Ääh... jaaa... ich glaube, Anna holt gerade einen. Wie geht es dir?

Martin:

Gut, und dir?

Peter:

Auch gut. – Gut, dass es dir gut geht.

Martin:

Also, wenn ich ganz ehrlich sein will... es geht im Moment nicht so wirklich gut.

Peter:

Oh nein! Job weg?

Martin:

Nein, meine Frau.

Peter:

Oh je, und jetzt? Jetzt hockst du alleine in deiner Wohnung und die Decke fällt dir auf den Kopf?

Martin:

Vielleicht habe ich mich ein bisschen falsch ausgedrückt. Sie hat mich rausgeschmissen - mich und meine Koffer. Bloß den Hund hat sie behalten. Dabei hänge ich so an diesem Hund!

Peter:

Ups, und wann ist das passiert?

Martin:

Vor acht Wochen. (*bedient sich ungeniert vom Frühstückstisch*)

Peter:

Und das sagst du mir jetzt erst?!

Martin:

Es ging mir nicht so gut - musste das Ganze zuerst verdauen, dann musste ich den Grund suchen - und dann zu mir selber finden.



Peter:

Und was hast du gefunden?

Martin:

Die Wohnung von meinem Bruder.

Peter:

Der wohnt in Ueberlingen am Bodensee, oder? Ist doch schön dort!

Martin:

Er hat mich wieder rausgeschmissen. Ich gehe ihm auf den Wecker, hat er gemeint. Ich verstehe es wirklich nicht.

Peter:

Das glaube ich dir sofort. (*sarkastisch*) Schmeckt es?!

Martin: (*schmatzend*)

Sehr gut, danke. Und ich Idiot habe seinerzeit noch einen Ehevertrag unterschrieben. Das habe ich nun davon. (*seufzt tief*) Ich bin seit einiger Zeit in einer Männer-Selbsterfahrungsgruppe.

Peter:

Okay... also, ist das gut? Ich meine, das ist sicher gut, oder? Da findest du doch sicher ein paar nette Mit-Leidensgenossen... oder so.

Martin:

Ja, das schon. Aber das ersetzt mir doch noch lange keine Frau. Alles nur so Trübsal blasende Männer. Und nach dem Treffen wollen sie immer noch Skat spielen. Ich hasse nichts mehr als Skat spielen.

Peter:

Das ist dümmer.

Martin:

Ich gehe jetzt noch in einen Gestaltungskurs und lerne orientalisches Kochen. In der Männergruppe haben sie uns empfohlen, dass wir unter Leute gehen sollen.

Peter: (*blickt auf die Koffer*)

Möchtest du verreisen? Das ist eine gute Idee! Ein bisschen Luftveränderung ist sicher positiv.

Martin:

Eigentlich wollte ich dich fragen, ob ich nicht ein paar Tage bei dir unterkommen kann.

Peter:

Klar, bleib so lange du willst. Meinem besten Freund kann ich das sicher nicht abschlagen. Du bist ja schließlich auch immer mein Alibi am Freitagabend. Ich suche mal Anna und sage ihr Bescheid.

Peter ab in die Küche.



Martin: (*für sich*)

Bester Freund, was? Und du merkst nicht mal, dass ich mich acht Wochen nicht mehr gemeldet habe. (*stopft alles in sich rein*) Etwas Lachs wäre nicht schlecht.

Peter kommt wieder zurück.

Peter:

Übrigens, vielleicht solltest du Anna nicht sagen, warum du hier bist. Du weißt, Anna hasst nichts mehr als Männer, die sich nicht durchsetzen können.

Martin:

Und vor allem hasst Anna nichts mehr als mich.

Peter:

Ja, okay, sie ist manchmal etwas schwierig. Es ist halt nicht immer so, dass der beste Freund des Mannes auch der beste Freund der Frau ist. Also, reiß dich zusammen.

Martin:

Jaja.

Peter ab, Martin sackt sofort wieder auf dem Stuhl zusammen.

Martin: (*total depressiv*)

Ist das himmeltraurig, keiner will mich haben. Ich muss das Thema mal in meiner Männer-Selbsthilfegruppe ansprechen. Was macht man eigentlich mit dieser grundsätzlichen Ablehnung aller Menschen mir als Person gegenüber?

Er seufzt wieder tief und stopft sich noch mehr Wurst in den Mund.

3. Szene

Anna, Martin

Anna kommt aus der Küche, Martin springt sofort auf und steht gerade, wie ein Soldat. Er kaut hastig.

Anna:

Da ist der Kaffee. Hoppla, Martin! Sieht man dich auch wieder mal? (*sie mag ihn wirklich nicht*) Wie geht's?

Martin:

Super, Anna, einfach super!

Anna:

Das freut mich. Und wie geht es Monika?

Sie räumt das Geschirr auf ein Tablett - der Tisch ist nachher leer.

Martin:

Der geht's noch superer! Einfach super! Ich bin übrigens noch nicht fertig mit Essen.



Anna: (*überhört das*)

Hast du sie nicht mitgebracht?

Martin: (*stottert herum*)

Sie ist gerade momentan nicht ganz abkömmlich... also irgendwie verhindert... Kaffeekränzchen... Pedicure... plastische Chirurgie... wie auch immer...

Anna: (*ironisch*)

Frauen brauchen halt auch ihre kleinen Geheimnisse. (*sieht die Koffer*) Willst du verreisen?

Martin:

Nicht direkt. Peter hat mir erlaubt, dass ich ein paar Tag bei euch wohnen kann.

Anna: (*passt ihr gar nicht*)

Wieso?

Martin:

Ich muss unbedingt mein Buch fertig schreiben und daheim habe ich einfach keine Ruhe - Monika mit ihren vielen Freundinnen, ihren Energetik-Schmuck-Abenden und Tupperware-Partys... es ist kaum zum Aushalten.

Anna:

Aha. (*misstrauisch*) Ein paar Tage, sagst du?

Martin:

Nicht länger! Ich habe ja für mein Buch am 5. Juni Deadline beim Verlag.

Anna:

Heute ist der 1. Juni - vier Tage, also. ... Gut, dann ist es ja absehbar.

Martin:

Ich danke Peter und dir ganz herzlich für eure Gastfreundschaft! (*nimmt ihre Hand und schüttelt sie kräftig*) Du bist die erste, die mein Buch lesen darf.

Anna:

Wie heißt es?

Martin:

Die vollendete Ehe – ein Thriller!

Anna: (*philosophisch*)

Ja, manche Ehe könnte einem tatsächlich das Fürchten lehren.

Sie drückt ihm das Tablett in die Hand, er geht ins Haus.

Anna: (*schaut ihm kopfschüttelnd nach*)

Der hat mir noch gefehlt in der Wurmbüchse!

Blackout.

4. Szene

Anna, Peter, Martin

Gleiche Szene wie am Anfang, Anna und Peter sitzen am Tisch, er liest Zeitung, sie bearbeitet ihr iPhone.

Anna:

Weißt du noch, was am 1. Juni passiert ist?

Peter:

Hmm...

Anna:

Am 1. Juni kam dein Freund Martin zu uns zu Besuch.

Peter:

Hmm...

Anna:

Er hat gesagt, er bleibe nur ein paar Tage, er habe Deadline für sein Buch am 5. Juni.

Peter:

Hmm...

Anna:

Das war vor zwei Wochen.

Peter:

Hmm...

Anna schlägt mit der flachen Hand feste auf den Tisch, so dass er wackelt. Peter zuckt erschrocken zusammen.

Anna:

Mir wäre es wirklich mehr als recht, wenn er endlich wieder gehen würde!

Martin kommt mit einem Tablett feiner Frühstückssachen aus der Küche.

Martin: *(ist extrem gut gelaunt)*

Guten Morgen meine Lieben. Was für ein herrlicher fantastischer Morgen heute Morgen. Ideal, um auf der Terrasse zu frühstücken. Ich habe alles vorbereitet: Kaffee, Ei, Brötchen, Honig, Marmelade, *(betont zu Anna)* Lachs!

Die beiden brummeln, verstecken sich hinter ihrer Zeitung/iPhone. Martin stellt alles hin. Er tut so, als würde er es nicht bemerken, dann zieht er Peter die Zeitung herunter.

Martin:

Peter, wenn ich dir mal einen guten Rat geben darf. Es tut einer Ehe wirklich nicht gut, wenn der Ehepartner sich immer hinter der Zeitung versteckt.

Peter: *(giftig)*

Du musst es ja wissen.



Martin: (*dozierend*)

Gerade am Morgen muss die Beziehung erwachen - und was dann gesagt wird, das sprießt und blüht und gedeiht bis in den späten Abend.

Anna:

Das einzige, was hier sprießt, ist dein Bart. Könntest dich wieder mal rasieren?!

Martin: (*überhört es geflissentlich*)

Bring deiner Liebsten den Kaffee auf die Terrasse, frische Brötchen, ein weiches drei-Minuten Ei...

Peter:

Für das habe ich ja dich.

Martin:

Aber ich bin nicht für immer hier.

Anna:

Das hast du vor zwei Wochen schon versprochen!

Martin: (*überhört auch das*)

Dann hörst du deiner lieben Ehefrau zu, was sie so für Sorgen hat.

Anna:

Er hat einen Hausfreund, der mein Gästezimmer blockiert!

Martin:

Und anschließend gehst du mit ihr in die Stadt zum Shoppen.

Peter:

Sonst noch Wünsche? Ich habe doch keine Zeit für solchen Firlefanz.

Martin:

Dann musst du dir diese Zeit einfach nehmen - das ist der Grundstein für eine glückliche Beziehung.

Peter:

Das sagt der Richtige.

Martin:

Ich hole noch den Orangensaft.

Martin fröhlich ab. Blackout.

5. Szene

Anna, Martin, Peter

Gleiche Szene, Anna und Peter sitzen am Frühstückstisch, er liest Zeitung, sie bearbeitet ihr iPhone.



Anna:

Weißt du noch, was am 1. Juni passiert ist?

Peter:

Hmm...

Anna:

Da kam dein Freund Martin zu uns zu Besuch.

Peter:

Hmm...

Anna schlägt mit der flachen Hand auf den Tisch, dass die Tassen darauf scheppern. Er zuckt erschrocken zusammen.

Anna:

Martin sagte, er bleibe nur ein paar wenige Tage... das war vor vier Wochen - VIER Wochen!

Peter:

Vier Wochen, wirklich? Ist mir gar nicht aufgefallen.

Anna:

Ganz ehrlich, Peter, ich halte diesen Typen nicht mehr aus. Wenn der mir noch einmal Ehe-Ratschläge gibt, dann haue ich ihm seine Spezial-Rühreipfanne über den Kopf!

Peter:

Mir wäre es ja auch recht, wenn er wieder gehen würde, aber das ist... kompliziert.

Anna:

Was ist hier kompliziert? Ihr seid „best friends“! Ihr hockt doch jeden Freitagabend bis in die Puppen zusammen. Kein Wunder – so wird der nie fertig mit seinem Buch!

Peter:

Genau deshalb ist es kompliziert. Er ist mein bester Freund, wir hängen zusammen ab und genau deshalb kann ich ihn nicht einfach ohne Grund rausschmeißen.

Anna:

Sag ihm doch einfach, wir brauchen das Zimmer.

Peter:

Für wen?

Anna:

Äh... zum Beispiel für meine Freundin Gabi.

Peter:

Die wollte vor vier Wochen schon kommen und ist immer noch nicht hier.

Anna:

Ich weiß, sie hatte noch einen Temporär-Job angenommen in (*irgendein Ort*). Aber jetzt kommt sie! Heute noch! (*für sich*) Hoffentlich.

Martin kommt fröhlich aus der Küche, er ist anders gekleidet.



Martin:

Und hier noch das Müsli. Alles bereit für ein gemütliches Frühstück? Wunderbar! (*setzt sich*)
Liebe Anna, wie geht es dir denn so? Hast du gut geschlafen? Was machst du heute den ganzen Tag?

Während des folgenden Gesprächs bestreicht er liebevoll die Brötchen für beide, belegt sie mit Wurst, köpft das Ei, schält die Banane für das Müsli etc.

Anna: (*sarkastisch*)

Ich gehe heute ins Geschäft, erledige meine vielfältige Arbeit und anschließend gehe ich einkaufen. Kurz bevor ich zusammenbreche, koche ich noch das Abendessen und anschließend darf ich das Geschirr noch abwaschen.

Martin:

Oh, du Arme! Hast du es wieder schwer, nicht wahr?! (*zu Peter*) Siehst du, so kommuniziert man in einer Ehe – Anteil nehmen am Partner!

Peter zieht eine wütende Grimasse.

Anna:

Zuvor bringe ich aber noch den Wagen in die Garage, weil mein Mann keine Zeit dafür hat.

Martin:

Aber das kann ich doch machen, Schatz!

Beide: (*erfreut*)

Du?!

Martin:

Nein, Peter, DU! Ich rede doch jetzt - wie, wenn ich du wäre! Ganz ehrlich, haben denn meine Bemühungen die letzten vier Wochen gar nicht gefruchtet? Du musst dich mehr um deine Frau kümmern.

Anna:

Mir wäre es vor allem wichtig, dass DU mich mal mit deinen blöden Therapieversuchen in Ruhe lässt!

Martin:

Wenn du nicht so beratungsresistenz wärst, würde es vielleicht auch was nützen. Also, Peter, bringst du jetzt das Auto von Anna...

Peter:

Auf keinen Fall! Ich habe heute Nachmittag noch ein wichtiges Meeting mit dem Regisseur und den Schauspielern am Theater. Ich habe wirklich keine Zeit für so etwas.

6. Szene

Martin, Peter, Anna, Gabi

Gabi kommt von hinten.



Gabi:

Halali, hallala, der Frühling ist da!

Anna:

Meine Rettung!

Anna springt auf und sie umarmen sich.

Anna:

Gabi! Schön, dass du hier bist. Im letzten Augenblick. Gott sei dank. Endlich mal ein normaler Mensch zum Reden.

Gabi:

Dasselbe wollte ich auch gerade sagen. Kannst du mir rasch mit dem Gepäck helfen?

Anna:

Klar!

Beide gehen hinter dem Haus ab, Anna kommt kurz zurück.

Anna:

Und ich will kein Ei!

Martin:

Warum ist die auch immer so renitent mit mir? ... Wer war das?

Peter:

Das war Gabi, die beste Freundin von Anna.

Martin:

Wieso kenne ich die nicht? Wow, ist das eine süße Maus!

Peter:

Sie ist vor allem eine Giftspritze – mir gegenüber jedenfalls.

Martin:

Ist die oft hier?

Peter:

Praktisch nie. Anna trifft sich immer in der Stadt mit ihr oder bei ihr Zuhause. Die benehmen sich, als hätten sie sich zwei Jahre nicht mehr gesehen. Dabei treffen sie sich immer mittwochs zum Tratschen.

Martin:

Aha, (*nachdenklich*) immer am Mittwoch? Nur bei Gabi Zuhause... aha. Du, vielleicht ist Gabi auch nur so eine Alibi-Übung wie ich für dich. (*grinst*)

Peter: (*erstaunt*)

Du meinst... für einen Seitensprung? So ein Quatsch - Anna doch nicht. Die ist treu, wie Gold! Neeein, neeein, auf Anna kann ich mich voll verlassen. Wir sind seit zwanzig Jahren sehr, sehr glücklich verheiratet.

Die Frauen kommen mit viel Gepäck zurück.



Peter:

Meine Güte, die will es aber wissen.

Anna:

Gabi, darf ich dir übrigens Martin vorstellen, er ist ein sehr guter Freund von Peter.

Gabi:

Freut mich, ich bin Gabi.

Martin:

Ja, und mich erst. Ich bin entzückt.

Er schmatzt ihr einen Kuss auf die Hand.

Gabi:

Hoppla, ein Gentleman.

Jetzt wird Martin hektisch. Er rückt ihr den Stuhl parat und drückt sie darauf. Während des folgenden Gesprächs holt er eine Kaffeetasse von der Anrichte, schenkt ein, macht einen Teller mit Brötchen, Wurst, Käse, etc.

Peter:

Tag Gabi.

Er mag sie nicht, sie ihn auch nicht.

Gabi:

Tag. (zu Martin) Warum haben wir uns noch nie gesehen?

Peter:

Vielleicht, weil Anna immer bei dir abhängt und du nie da bist. (zu Martin) Jetzt übertreib nicht immer so! (plötzlich misstrauisch zu Anna) Was macht ihr eigentlich jeden Mittwochabend so lang?

Gabi: (hastig)

Aber, Peter, das weißt du doch! Frauengeschwätz, Kino, Theater, Abhängen, harmlose Bars besuchen und ein bis vier Aperol Sprizz schlürfen.

Anna: (noch hastiger)

Meistens sind wir sowieso bei Gabi Zuhause. Sie kann ja auch ihre Katze nicht so lange alleine lassen. Und sie darf übrigens so lange bleiben, wie sie möchte. (zu Martin, sehr betont) Ich brauche das Gästezimmer!

Martin:

Aber wo soll ich dann hin?

Anna:

Wenn du dein Versprechen eingehalten hättest, hätten wir jetzt nicht dieses Problem. Du hattest doch vor vier Wochen schon Deadline, oder?!

Martin:

Das... das... hat sich jetzt ein bisschen verzögert. Mein Verleger hat mir noch eine kleine Frist eingeräumt.



Anna: (*knurrt*)

Pfeife! Soll doch mal seine eigenen Bedingungen einhalten! So ein Weichei.

Martin schiebt ihr das Ei zu.

Anna:

Nein, ich will kein Ei!!

Martin:

Und wohin soll ich überhaupt gehen?

Anna:

Am besten nach Hause!

Peter:

Nun sei doch nicht so zickig! Du weißt doch, dass Martin Zuhause mit den vielen Tupperware-Partys von Monika keine Ruhe hat. Wir können doch nicht so sein.

Anna:

Ich schon, ich kann so sein. Er soll jetzt endlich mal abdampfen!

Alle drei: (*vorwurfsvoll*)

Anna!

Anna bockt, verschränkt wütend die Arme vor der Brust. Die drei schauen wie kleine Welpen.

Alle drei:

Annaaaaaa!

Anna:

Meine Güte! Na gut, ich bin ja kein Unmensch. Nimm deine Sachen, du kannst in der Abstellkammer schlafen.

Peter und Gabi: (*entriistet*)

Anna!

Martin:

Das ist kein Problem. Für so eine schöne Frau schlafe ich sogar im Storchennest auf dem Dach.

Anna:

Hoffentlich fällst du runter! ... Komm, Gabi, wir gehen rauf.

Beide am rechten Eingang ab.

Martin:

Aber was ist jetzt mit meinem Frühstück?!

Er will hinterher, aber Peter hält ihn zurück.



7. Szene

Martin, Peter

Peter:

Hey, Martin, warte mal. Ich habe ein Problem.

Martin:

Dein Problem habe ich schon länger im Auge – dein Blumen-Arrangement!

Peter:

Was?

Martin:

Stilistisch, blumentechnisch, farbkonform und sowieso – alles völlig falsch. Stört mich seit ich da bin. Das muss jetzt dringend geändert werden.

Während des folgenden Dialogs holt er alle Blumentöpfe, stellt sie in einer Reihe auf und arrangiert sie dann völlig neu - topf- und farbmäßig perfekt im Einklang. Martin steht ihm permanent im Weg.

Peter:

Nein, hör jetzt mal zu. Du weißt doch, dass ausgerechnet heute diese Journalistin kommt, die uns interviewen will. „Das perfekte Paar nach 20 Jahren“, oder so...

Martin:

Ja, Anna hat mir mal was davon erzählt. Die verschob offenbar ständig euren Termin.

Peter:

Genau, aber heute kommt sie. Und deshalb habe ich jetzt einfach ein gewaltiges Problem.

Martin: *(trocken)*

Wegen Cordula.

Peter:

Genau.

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge 1,50 EUR/Text

Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge 2,00 EUR/Text

Versandkostenpauschale 2,00 EUR/Sendung

(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.